

einzelnen Familie geht ein Schlüssel zum Bestimmen der Gattungen voraus; und die Aufzählung der Arten erfolgt wiederum in der Gestalt eines streng zweiteiligen Schlüssels. Durch diese praktische Einrichtung wird auch dem weniger geübten Freunde unserer Flora das Bestimmen der Pflanzen erheblich erleichtert; schon nach kurzer Zeit wird sich jeder ohne Schwierigkeit in dem Buche zurecht finden. Das berücksichtigte Gebiet ist gegen die „Flora des Nordostdeutschen Flachlandes“ etwas erweitert, es umfasst jetzt die Provinzen Brandenburg, Pommern, Posen, Ost- und Westpreussen, die Nordhälfte der Provinzen Sachsen, die Grossherzogtümer Mecklenburg und das Herzogtum Anhalt. Den wissenschaftlichen Wert des Buches an dieser Stelle zu rühmen hiesse Eulen nach Athen tragen; nur soviel sei gesagt, dass wohl noch niemals auf so knappem Raume und für einen so geringen Preis ein so reichhaltiges und durchaus zuverlässiges Material geboten worden ist.

Die äussere Ausstattung des Werkes ist gefällig und praktisch zugleich. Die leichte, aber dauerhafte grüne Einbanddecke, das längliche, ziemlich schmale Format erleichtern das Mitnehmen des Buches auf botanischen Excursionen, da es ohne Unbequemlichkeit in der Tasche getragen werden kann. Da ein ähnliches Werk für das nordostdeutsche Flachland bisher nicht existierte, so wird die „Nordostdeutsche Schuiflora“ sich bald als unentbehrliches Vademecum für den Lehrer wie für den Schüler, für den Botaniker von Fach, wie für alle Freunde der Pflanzenwelt erweisen.

Dr. Brand.

G. Kunow. **Flora von Freienwalde a. O. und nächster Umgebung.** Freienwalde a. O. 1899. Verlag von Emil Pilger.

Wie wir aus dem Vorworte ersehen, verdankt das Werk seine Entstehung einer Anregung des Herrn Professor Dr. Ascherson, nach dessen Flora des nordostdeutschen Flachlandes es auch bearbeitet worden ist. Die streng dichotomischen Bestimmungstabellen zeichnen sich durch innere und äussere Uebersichtlichkeit aus und machen das Buch dadurch für Anfänger und Schüler, für die es bestimmt ist, in hohem Grade geeignet. Die Uebersichtlichkeit würde noch erhöht werden, wenn in dem Bestimmungsschlüssel für

die Familien die fortlaufenden Nummern derselben vor die Namen gesetzt würden; jetzt muss der Anfänger erst das Register benutzen, um die Familie aufzufinden. Aus denselben Gründen würde es sich empfehlen, auch die Gattungen und Arten mit fortlaufenden Nummern zu versehen. Dass im übrigen eine Flora, die nach Ascherson gearbeitet ist, an Vollständigkeit nichts zu wünschen übrig lässt, braucht nicht erst versichert zu werden.

Die lateinischen Pflanzennamen sind nicht allzuselten durch Druckfehler entstellt; so liest man *exelsa* für *excelsa* (p. 29), *oleraseum* für *oleraceum*, *satirum* für *sativum* (p. 82), *dumentorum* für *dumetorum* (p. 103 u. 170), *impaticus* für *impatiens* (auf p. 146) u. s. w. Bei einer zweiten Auflage, die wir dem Buche bald wünschen, wird eine genaue Revision der lateinischen Namen Platz greifen müssen.

Dr. Brand.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Helios - Abhandlungen und Mitteilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Brand August

Artikel/Article: [G. Kunow. Flora von Freienwalde a. O. und nächster Umgebung. 115-116](#)

